



Gaastra Fyts 4.11

Das leiseste Rad der Welt

Was passiert, wenn ein Spross einer niederländischen Fahrrad-Dynastie, noch dazu einer mit ausgeprägter perfektionistischer Ader, die Idee des Hollandrades aufgreift und um Tourentauglichkeit ergänzt? Unser Fahrbericht des Gaastra Fyts 4.11 liefert die Antwort.

Fahrer: Jan Gathmann



Typisch Gaastra: Magura Firm-tech Hydraulikbremse mit perfekter Dosierbarkeit.

Ein leises Rad ist ein gutes Rad. Und leiser als das Gaastra Fyts 4.11 rollte bisher kein Rad über unsere Teststrecke. In vollkommener Ruhe geht es über Kopfsteinpflaster, ich rolle gelassen über abgesenkte Bordsteinkanten zwischen Radweg und Straße – die dicken Big Apple Pneus machen es möglich. Die aktuelle Generation des Balloon-Reifens wartet dabei mit anderer Lauffläche auf, die auch auf Park- und Feldwegen noch gute Kontrolle bietet. Und auch dort verhält sich das Fyts ruhig, gleitet über feinen Kies, ohne das Rasseln von Steinchen unterm Schutzblech, weil der Radschützer die richtige Distanz zum Reifen hat. Kein Bowdenzug klappert an Rahmenrohren, weil jeder in angelöteten Ösen (und niemals zu engen Bögen) geführt wird. Die Kette arbeitet akustisch gekapselt in einem geschlossenen Kasten, was so sauber ausgeführt ist, dass der Gliederstrang nirgends aneckt. Die Magura HS11 Firm-tech-Hydraulikbremsen verzögert – natürlich perfekt dosierbar – ganz ohne auffällige Reibgeräusche. Und sogar die sanften Gangwechsel der Alfine-11-Gang-Nabe scheinen hier einen Tick leiser zu erfolgen, wohl ein Verdienst des Rahmens. Der ist mit Ausnahme des Sitzrohrs aus unkonzentrierten CrMo-Stahlrohren gebaut. Nicht um leiser zu sein, sondern um ihn unempfindlich

gegen Dellen zu machen. Aber er bietet damit schlicht keinen Resonanzraum, während mancher großvolumige Alurahmen jedes mechanische Geräusch verstärkt.

Klassisch schlichter Auftritt

Das Gaastra Fyts ist noch in anderer Hinsicht leise. Es trägt seinen Anspruch nicht marktschreierisch in die Welt, sondern tritt klassisch schlicht und (nur) in Schwarz auf. Eingeweihte wissen jedoch, dass der Name Gaastra auch im „ga“ von Koga steckt, das für „Kowallik Gaastra“ steht. Gaastra-Macher Gerrit Gaastra hält die Fahrrad-Tradition in vierter Generation hoch und ist auch als der Mann hinter Idworx bekannt. Wie bei seiner anderen Marke legt er bei Gaastra Wert auf Details. Das lautlose Rollen ist eine Nebenfolge der Detailarbeit, die sich auch in den rostfreien Edelstahl-Ausfallenden, dem Exzenter-Tretlager für „linientreue“ Kettenspannung und einer dauerhaltbaren Lichtkabelverlegung außerhalb des Rahmens spiegelt. Alles dient einem Ziel: ein langlebiges Rad zu bauen, das schlicht zuverlässig funktioniert.

Dem zweiten Namensteil Fyts – aus dem Friesischen – wird das Rad beim Fahren gerecht: Die Sitzposition ähnelt der auf einem klassischen Hollandrad: aufrecht. Gleichzeitig hat

man aber mehr Gewicht auf dem Vorderrad, wodurch das Gaastra Fyts in Kurven und mit Gepäck deutlich besser kontrollierbar bleibt als das „Omafiets“, wie das Hollandrad in seiner Heimat heißt. Es rollt gemächlich an, wirkt aber spritziger als es das stattliche Gewicht von 18,1 Kilo vermuten lässt, wobei der leichte Lauf und die gut abgestufte Alfine-11-Gang-Schaltung auch durchaus zum Tempomachen taugen.

Richtig wohl fühlt man sich aber beim genüßlichen Touren. Auch mit Taschen auf dem Racktime-Träger, weil das Fyts jederzeit gelassen geradeaus läuft und sich auch bei Lastwechseln mit 25 Kilo Testgepäck nicht aus der Ruhe bringen ließ – wenn es auch nicht die

absolute Unbeirrbarkeit der Schwestermodelle von Idworx erreicht. Sehr schön: Für längere Reisen lässt sich ein sehr guter Tubus Duo-Lowrider dank doppelter Ösen an der Stahlgabel leicht nachrüsten. Und über die mögliche Zuladung von insgesamt 160 Kilo freuen sich Reiseradler genauso wie Stadträdler, die Kinder mitnehmen wollen (dran denken: der Anhänger zählt voll für das Gesamtgewicht). Mit einer Entfaltung von 2,28 Metern im kleinsten Gang sollten dabei auch längere, flache Anstiege mit Last zu meistern sein. Für härtere Prüfungen wäre das ebenfalls verfügbare Modell mit Rohloffnabe die bessere Alternative. Ach so, jetzt hätte ich fast vergessen, wie das Rad in der Stadt fährt. Aber dort verhielt es sich (mit

einer vorbildlich kompletten Cityausstattung) so perfekt unauffällig, dass man eigentlich nur ans Fahren denkt. Das kann man laut sagen.❖



⋮
Sorgt für Ruhe – auch vor viel Kettenpflege: geschlossener Idworx/Hesling-Kettenkasten.

Technische Daten

Gaastra Fyts 4.11, 1.999 Euro. 29-Zoll Trekkingrad, **Rahmen:** CrMo-Stahl, unkonifiziert, Exzenter-Tretlager, **Gabel:** CrMo-Stahl, doppelte Lowriderösen, **Rahmenhöhen:** He.: M, L (Test), XL / Da.: S, M, L, **Radstand:** 1.090 mm, **Gewicht:** 18,12 kg (inkl. Pedale), **zul. Gesamtgewicht:** 120 kg Fahrer + Gepäck v. 15 kg, h. 25 kg, **Entfaltung:** 2,28 m – 9,32 m/Pedalumdrehung, **Schaltung:** Shimano Alfine 11-Gang-Nabenschaltung, v. 42 + h. 22 Zähne, **Lenker:** Alu, stark angewinkelt (580 mm), **Bremsen:** v.+h. Magura HS11 Firm-tech, **Laufträder:** v. + h. 32 Speichen, Ryde Sputnik-Felgen, Schwalbe Big Apple in 50-622, **Vorbau:** Alu winkelverstellbar, **Gepäck-träger:** Racktime Add-it (max. 25 kg), **Licht:** b+m Cyon IQ Toplight Flat plus (2x Standlicht, Lichtautomatik), **Sattel:** Sportourer, **Besonderheiten:** 2x Flaschenhalterösen, geschl. Kettenkasten, Axa Rahmschloss, Edelstahl-Ausfallenden, rahmenintegrierter Hinterbauständer.

Bewertung

Einsatzbereich

Radreise	●●●●○
Kurztouren	●●●●●
City/Alltag	●●●●●
Fitness	●●○○○
Gelände	●●●○○

Sitzposition komfortabel ausgewogen sportlich

Bewertung

Fahrleistungen	●●●●○
Komfort	●●●●○
Ausstattung	●●●●●
Verarbeitung	●●●●●
Preis/Leistung	●●●●○

Fahrverhalten spurstabil ausgewogen wendig

Testurteil: sehr gut